



Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen

2000

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstr. 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon (02 11) 94 49-01 • Telefax (02 11) 44 20 06
Internet: <http://www.lids.nrw.de>
E-Mail: poststelle@lds.nrw.de

Erschienen im Januar 2002

Preis dieser Ausgabe:
1,50 EUR

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf, 2002
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
Rechtsgrundlage	6
Tabellenteil	
1. Krankenhäuser, Krankenbetten, stationär behandelte Kranke und Pfl egetage 2000 nach Verwaltungsbezirken	10
2. Krankenhäuser, Krankenbetten, stationär behandelte Kranke und Pfl egetage 2000 nach Fachrichtungen	14
3. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Krankenbetten, stationär behandelte Kranke und Pfl egetage 2000 nach Fachrichtungen	17
4. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Krankenbetten, stationär behandelte Kranke und Pfl egetage 2000 nach Regierungsbezirken	17
5. Kosten der Krankenhäuser 2000 nach Kostenarten und Krankenhausgrößenklassen	18
6. Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonen und sonstiges Personal in allgemeinen Krankenhäusern am 31. 12. 2000 nach Verwaltungsbezirken	22
7. Personal der Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen am 31. 12. 2000 nach Berufsgruppen	26

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- nichts vorhanden (genau null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Vorbemerkung

Die Krankenhausstatistik beruht ab dem Berichtsjahr 1990 auf einer neuen gesetzlichen Grundlage. Danach wird unterschieden zwischen Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (vorher Allgemeinkrankenhäuser/Sonderkrankenhäuser).

Abgrenzung des Erhebungsbereichs „Krankenhaus“

In die Erhebung einbezogen sind alle Krankenhäuser einschl. der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten mit Ausnahme der Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug.

Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patientinnen und Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,

und in denen

- die Patientinnen und Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Beim Nachweis der Daten wird unterschieden zwischen allgemeinen und sonstigen Krankenhäusern.

Bei **allgemeinen Krankenhäusern** handelt es sich um Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patientinnen und Patienten vorgehalten werden. Zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V und andere Krankenhäuser, die nicht nach § 108 SGB V zugelassen sind.

Bei **sonstigen Krankenhäusern** handelt es sich um Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische oder psychiatrische und neurologische Betten verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden und in denen Patientinnen und Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Abgrenzung des Erhebungsbereichs

„Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen“

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V). Danach sind Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung dienen, um

eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder

eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern, oder im Anschluss an die Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation);

- fachlich medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patientinnen und Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschl. Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und der Patientin oder dem Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

- die Patientinnen und Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung – KHStatV)

Vom 10. April 1990

Auf Grund des § 28 Abs. 2 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1985 (BGBl. 1986 I S. 33), der durch Artikel 22 Nr. 7 des Gesetzes vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477) geändert worden ist, verordnet die Bundesregierung:

§ 1

Umfang der Erhebungen, Begriffsbestimmungen

- (1) Erhebungen als Bundesstatistik werden durchgeführt über
 1. die Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, ihre organisatorischen Einheiten, ihre personelle Besetzung und sachliche Ausstattung sowie ihre Leistungen,
 2. die Kosten der Krankenhäuser sowie die Krankenhauspatienten und die Art ihrer Erkrankungen,
 3. die Ausbildungsstätten an Krankenhäusern.
- (2) Die Erhebungen erstrecken sich nicht auf die in § 3 Nr. 2 und 3 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes genannten Krankenhäuser.
- (3) Im Sinne dieser Verordnung sind
 1. Krankenhäuser
die Krankenhäuser nach § 2 Nr. 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes einschließlich der in den §§ 3 und 5 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes genannten Krankenhäuser, soweit sie zu den Krankenhäusern nach § 107 Abs. 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch gehören,
 2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
die Krankenhäuser nach § 2 Nr. 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes einschließlich der in den §§ 3 und 5 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes genannten Krankenhäuser und Einrichtungen, soweit sie zu den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nach § 107 Abs. 2 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch gehören.

§ 2

Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind:

1. Krankenhäuser einschließlich Ausbildungsstätten,
2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.

§ 3

Erhebungsmerkmale

Erhebungsmerkmale sind:

1. Art des Krankenhauses und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sowie die Art der Trägerschaft,
2. Zulassung nach § 108 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch und Vertrag nach § 111 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch,
3. Planbetten und aufgestellte Betten, gegliedert nach Art der Förderung und Fachabteilung; aufgestellte Betten zusätzlich nach Art der Nutzung und Vertragsbestimmung,
4. Einrichtungen der Intensivmedizin sowie für die Behandlung Querschnittsgelähmter und schwer Brandverletzter, gegliedert nach Art und Zahl der Betten,
5. Art und Zahl der medizinisch-technischen Großgeräte nach § 10 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes,
6. Art und Zahl der Dialyseplätze,
7. Zahl und Art der Plätze für teilstationäre Behandlung während des Tages oder der Nacht,
8. Art der nicht-bettenführenden Fachabteilungen,
9. Art der Arzneimittelversorgung,
10. Art und Zahl der Plätze in Ausbildungsstätten für die in § 2 Nr. 1a des Krankenhausfinanzierungsgesetzes genannten Berufe,
11. ärztliches und zahnärztliches Personal, gegliedert nach Geschlecht und Beschäftigungsverhältnis, bei hauptamtlichen Ärzten zusätzlich nach Dienststellung, Gebiets- und Teilgebietsbezeichnung sowie in Weiterbildung; ferner Belegärzte nach Gebiets- und Teilgebietsbezeichnung und von diesen angestellte Ärzte nach der Gebiets- und Teilgebietsbezeichnung des anstellenden Belegarztes,
12. nicht ärztliches Personal, gegliedert nach Geschlecht, Beschäftigungsverhältnis, Funktionsbereich und Berufsbezeichnung, im Pflegedienst auch nach Einsatz in der Psychiatrie, für in Pflegeberufen Ausgebildete nur nach Geschlecht, Beschäftigungsverhältnis und Art der abgeschlossenen Weiterbildung; ferner Personal der Ausbildungsstätten nach Geschlecht und Beschäftigungsverhältnis sowie Personen in Ausbildung nach Geschlecht, zusätzlich für Pflegeberufe nach der Art des Pflegeberufes,
13. hauptamtliches ärztliches Personal und nicht ärztliches Personal umgerechnet auf Vollkräfte, bei nicht ärztlichem Personal gegliedert nach Funktionsbereich, im Pflegedienst auch nach Einsatz in der Psychiatrie,

14. aus dem Krankenhaus entlassene vollstationär behandelte Patienten sowie Sterbefälle, gegliedert nach Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr, Wohn-gemeinde, in den Stadtstaaten Stadtteile, Zu- und Abgangsdatum, ferner nach im Zeitpunkt der Entlassung bekannter Hauptdiagnose und der Angabe, ob im Zusammenhang mit der Hauptdiagnose operiert worden ist, sowie nach Fachabteilung mit der längsten Verweildauer,
15. entlassene teilstationär behandelte Patienten einschließlich Sterbefälle, gegliedert nach Geschlecht und Fachabteilung,
16. Entbindungen und Geburten nach Art und Zahl sowie Zahl der wegen Fehlgeburt und Komplikationen im Zusammenhang mit der Entbindung behandelten Frauen,
17. Pflegetage, Patientenzugang und -abgang, jeweils gegliedert nach Art und Zahl sowie nach Fachabteilung,
18. Kosten und Abzüge nach der Bundespflegesatzverordnung, gegliedert nach Arten.

§ 4

Hilfsmerkmale

Hilfsmerkmale sind:

1. Name des Krankenhausträgers oder des Trägers der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung,
2. Name und Anschrift des Krankenhauses oder der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung,
3. Name und Telefonnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person.

§ 5

Periodizität und Berichtszeitraum

Die Erhebungen werden jährlich durchgeführt. Die Angaben nach § 3 Nr. 1, 2 und 5 bis 12 werden jeweils nach dem Stand vom 31. Dezember, die Angaben nach § 3 Nr. 3, 4 und 13 bis 17 jeweils für das abgelaufene Kalenderjahr, die Angaben nach § 3 Nr. 18 jeweils für das abgelaufene Geschäftsjahr erhoben. Die Angaben nach § 3 Nr. 1 bis 13 und 15 bis 17 sind bis zum 1. April und die Angaben nach § 3 Nr. 14 und 18 bis zum 30. Juni des Folgejahres dem zuständigen statistischen Landesamt zu melden.

§ 6

Auskunftspflicht

- (1) Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Angaben zu § 4 Nr. 3 sind freiwillig.
- (2) Auskunftspflichtig sind die Träger der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Die Träger der Krankenhäuser haben Angaben zu den Erhebungsmerkmalen nach § 3 Nr. 1 bis 18, die Träger der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen Angaben nach § 3 Nr. 1 bis

3, 5, 6, 8, 9, 11 bis 13 und 17 zu machen. Der Träger von Krankenhäusern nach § 3 Nr. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz hat Angaben zu den Erhebungsmerkmalen nach § 3 Nr. 1 bis 8, 14 und 17 zu machen, soweit Leistungen für Zivilpatienten erbracht werden.

§ 7

Übermittlung

- (1) Die Übermittlung von Tabellen mit statistischen Ergebnissen, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden nach § 16 Abs. 4 des Bundesstatistikgesetzes vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) ist zulässig. Satz 1 gilt nicht für diagnosebezogene Daten nach § 3 Nr. 14, soweit diese differenzierter als auf Kreisebene ausgewiesen werden.
- (2) Die statistischen Landesämter sind berechtigt, mit Zustimmung der Betroffenen jährlich im Rahmen eines Verzeichnisses Name, Anschrift, Träger, Art des Krankenhauses, Fachabteilung und Bettenzahl von Krankenhäusern sowie von Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen zu veröffentlichen.
- (3) Den obersten Landesbehörden können mit Zustimmung der Krankenhäuser für Zwecke der Krankenhausplanung Tabellen nach Absatz 1 Satz 1 mit diagnosebezogenen Daten nach § 3 Nr. 14 für einzelne Krankenhäuser übermittelt werden, wenn nicht mehr als folgende Daten verbunden werden:
 1. bei Diagnosestatistiken die Hauptdiagnose, gegliedert nach Altersgruppen, in Verbindung mit Patientenzahl, Verweildauer und der Angabe, ob operiert worden ist,
 2. bei Einzugsgebietsstatistiken die Wohn-gemeinde, in Stadtstaaten Stadtteile, in Verbindung mit Fachabteilung, Hauptdiagnose und Patientenzahl.

§ 8

Berlin-Klausel

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit § 31 Satz 2 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes auch im Land Berlin.

§ 9

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt vorbehaltlich des Satzes 2 mit Wirkung vom 1. Januar 1990 in Kraft. Es treten § 3 Nr. 11 bis 13 am 1. Januar 1991 und § 3 Nr. 14 am 1. Januar 1993 in Kraft.

Tabellenteil

1. Krankenhäuser, Krankbetten, stationär behandelte

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Allgemeine Krankenhäuser				
		allgemeine Krankenhäuser	Planbetten	aufgestellte Betten	stationär behandelte Kranke	Pflegetage
		31. 12. 2000	Jahresdurchschnitt 2000		2000	
	Kreisfreie Städte					
1	Düsseldorf	13	5 265	5 182	157 058	1 457 003
2	Duisburg	11	4 552	4 552	126 593	1 334 301
3	Essen	13	5 671	5 640	177 378	1 745 352
4	Krefeld	4	1 856	1 856	57 917	520 958
5	Mönchengladbach	6	2 144	2 144	67 539	625 396
6	Mülheim an der Ruhr	2	.	.	.	.
7	Oberhausen	5	1 674	1 674	46 494	480 184
8	Remscheid	3	.	.	.	.
9	Solingen	3	1 161	1 161	35 445	335 861
10	Wuppertal	5	2 231	2 221	73 313	642 577
	Kreise					
11	Kleve	6	1 598	1 598	46 531	430 897
12	Mettmann	10	2 079	2 127	64 319	594 091
13	Neuss	5	1 811	1 811	58 569	512 008
14	Viersen	8	1 567	1 572	46 164	442 225
15	Wesel	8	3 040	3 040	93 309	903 714
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	102	36 513	36 405	1 105 622	10 555 360
	Kreisfreie Städte					
17	Aachen	5	2 338	2 344	76 917	701 634
18	Bonn	9	3 754	3 722	111 086	1 048 318
19	Köln	20	7 244	7 282	212 266	2 028 380
20	Leverkusen	3	1 113	1 113	36 874	348 817
	Kreise					
21	Aachen	6	1 761	1 775	54 198	505 858
22	Düren	6	1 555	1 575	50 722	450 655
23	Erftkreis	8	1 507	1 525	49 388	440 294
24	Euskirchen	3	1 003	1 003	32 046	302 238
25	Heinsberg	4	905	905	29 073	263 404
26	Oberbergischer Kreis	6	1 728	1 728	56 395	516 323
27	Rhein.-Berg. Kreis	4	1 092	1 092	36 448	319 269
28	Rhein-Sieg-Kreis	10	1 869	1 869	58 174	506 184
29	Reg.-Bez. Köln	84	25 869	25 933	803 584	7 431 374
	Kreisfreie Städte					
30	Bottrop	3	880	880	27 288	258 689
31	Gelsenkirchen	8	2 369	2 369	73 609	716 028
32	Münster	7	3 679	3 560	110 001	1 051 483

Kranke und Pflegetage 2000 nach Verwaltungsbezirken

		Sonstige Krankenhäuser						Lfd. Nr.
Verweil- dauer	Betten- nutzung	sonstige Krankenhäuser	Planbetten	aufgestellte Betten	stationär behandelte Kranke	Pflegetage	Betten- nutzung	
Tage	%						%	
2000		31. 12. 2000	Jahresdurchschnitt 2000		2000			
9,3	76,8	3	524	524	5 020	166 432	86,8	1
10,5	80,1	2	.	.	.	.	.	2
9,8	84,6	2	.	.	.	.	.	3
9,0	76,7	2	.	.	.	.	.	4
9,3	79,7	2	.	.	.	.	.	5
.	.	1	.	.	.	.	.	6
10,3	78,4	–	–	–	–	–	–	7
.	.	1	.	.	.	.	.	8
9,5	79,0	1	.	.	.	.	.	9
8,8	79,0	2	.	.	.	.	.	10
9,3	73,7	1	.	.	.	.	.	11
9,2	76,3	4	741	741	8 088	243 544	89,8	12
8,7	77,2	2	.	.	.	.	.	13
9,6	76,1	1	.	.	.	.	.	14
9,7	81,2	–	–	–	–	–	–	15
9,5	79,2	24	4 306	4 285	41 007	1 377 383	87,8	16
9,1	81,8	1	.	.	.	.	.	17
9,4	77,0	1	.	.	.	.	.	18
9,6	76,1	5	837	897	8 603	283 470	86,3	19
9,5	85,6	–	–	–	–	–	–	20
9,3	77,9	–	–	–	–	–	–	21
8,9	78,2	1	.	.	.	.	.	22
8,9	78,9	1	.	.	.	.	.	23
9,4	82,3	1	.	.	.	.	.	24
9,1	79,5	1	.	.	.	.	.	25
9,2	81,6	2	.	.	.	.	.	26
8,8	79,9	1	.	.	.	.	.	27
8,7	74,0	1	.	.	.	.	.	28
9,2	78,3	15	3 158	3 347	29 854	1 095 615	89,4	29
9,5	80,3	–	–	–	–	–	–	30
9,7	82,6	–	–	–	–	–	–	31
9,6	80,7	2	.	.	.	.	.	32

Noch: **1. Krankenhäuser, Krankenbetten, stationär behandelte**

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Allgemeine Krankenhäuser				
		allgemeine Krankenhäuser	Planbetten	aufgestellte Betten	stationär behandelte Kranke	Pflegetage
		31. 12. 2000	Jahresdurchschnitt 2000		2000	
	Kreise					
33	Borken	10	2 022	2 102	63 247	619 836
34	Coesfeld	4	896	896	29 630	265 017
35	Recklinghausen	15	4 897	4 897	145 722	1 433 697
36	Steinfurt	9	2 155	2 155	68 319	648 940
37	Warendorf	5	1 429	1 429	44 181	428 265
38	Reg.-Bez. Münster	61	18 327	18 288	561 995	5 421 955
	Kreisfreie Stadt					
39	Bielefeld	8	3 030	3 044	88 329	954 011
	Kreise					
40	Gütersloh	7	1 498	1 498	44 733	434 778
41	Herford	4	1 374	1 374	39 963	421 234
42	Höxter	6	1 606	1 606	36 827	444 105
43	Lippe	4	1 482	1 496	46 019	456 194
44	Minden-Lübbecke	10	2 737	2 809	84 351	874 248
45	Paderborn	6	1 902	1 902	63 748	554 153
46	Reg.-Bez. Detmold	45	13 629	13 729	403 969	4 138 723
	Kreisfreie Städte					
47	Bochum	9	3 410	3 410	93 645	997 631
48	Dortmund	10	4 357	4 249	126 183	1 269 209
49	Hagen	6	1 995	1 995	62 209	571 543
50	Hamm	6	1 963	1 963	57 950	576 352
51	Herne	6	1 801	1 801	51 433	542 155
	Kreise					
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	9	2 468	2 468	66 866	690 143
53	Hochsauerlandkreis	15	2 117	2 202	58 501	635 040
54	Märkischer Kreis	14	3 102	3 149	93 102	922 772
55	Olpe	3	878	878	24 483	261 010
56	Siegen-Wittgenstein	9	2 286	2 317	68 182	676 104
57	Soest	10	2 061	2 067	65 039	599 999
58	Unna	9	2 498	2 498	78 495	739 815
59	Reg.-Bez. Arnsberg	106	28 936	28 997	846 087	8 481 773
60	Nordrhein-Westfalen	398	123 274	123 352	3 721 256	36 029 185

Kranke und Pflegetage 2000 nach Verwaltungsbezirken

		Sonstige Krankenhäuser						Lfd. Nr.
Verweil- dauer	Betten- nutzung	sonstige Krankenhäuser	Planbetten	aufgestellte Betten	stationär behandelte Kranke	Pflegetage	Betten- nutzung	
Tage	%						%	
2000		31. 12. 2000	Jahresdurchschnitt 2000		2000			
9,8	80,6	—	—	—	—	—	—	33
8,9	80,8	1	.	.	.	.	.	34
9,8	80,0	2	.	.	.	.	.	35
9,5	82,3	2	.	.	.	.	.	36
9,7	81,9	1	.	.	.	.	.	37
9,6	81,0	8	1 559	1 559	15 779	503 425	88,2	38
10,8	85,6	2	.	.	.	.	.	39
9,7	79,3	1	.	.	.	.	.	40
10,5	83,8	—	—	—	—	—	—	41
12,1	75,6	—	—	—	—	—	—	42
9,9	83,3	2	.	.	.	.	.	43
10,4	85,0	—	—	—	—	—	—	44
8,7	79,6	1	.	.	.	.	.	45
10,2	82,4	6	1 461	1 461	10 890	471 488	88,2	46
10,7	79,9	1	.	.	.	.	.	47
10,1	81,6	2	.	.	.	.	.	48
9,2	78,3	—	—	—	—	—	—	49
9,9	80,2	1	.	.	.	.	.	50
10,5	82,2	—	—	—	—	—	—	51
10,3	76,4	1	.	.	.	.	.	52
10,9	78,8	2	.	.	.	.	.	53
9,9	80,1	1	.	.	.	.	.	54
10,7	81,2	—	—	—	—	—	—	55
9,9	79,7	—	—	—	—	—	—	56
9,2	79,3	2	.	.	.	.	.	57
9,4	80,9	1	.	.	.	.	.	58
10,0	79,9	11	1 952	1 952	20 359	590 088	82,6	59
9,7	79,8	64	12 436	12 604	117 888	4 037 999	87,5	60

2. Krankenhäuser, Krankenbetten, stationär behandelte Kranke und Pflegetage 2000 nach Fachrichtungen

Fachrichtung a = allgemeine Krankenhäuser b = sonstige Krankenhäuser c = Zusammen		Kranken- häuser ¹⁾	Krankenbetten		Stationär behandelte Kranke ²⁾	Pflegetage	Kranken- haus- häufigkeit ³⁾	Verweil- dauer ⁴⁾	Betten- nutzung ⁵⁾
			Planbetten	auf- gestellte Betten					
			1 000	Tage		%			
Augenheilkunde	a	84	1 554	1 521	85 053	346	4,7	4,1	62,1
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	84	1 554	1 521	85 053	346	4,7	4,1	62,1
Chirurgie	a	330	32 803	32 850	982 547	9 289	54,6	9,5	77,3
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	330	32 803	32 850	982 547	9 289	54,6	9,5	77,3
darunter									
Gefäßchirurgie	a	57	2 019	2 151	62 278	622	3,5	10,0	79,0
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	57	2 019	2 151	62 278	622	3,5	10,0	79,0
Kinderchirurgie	a	17	537	531	23 152	127	1,3	5,5	65,3
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	17	537	531	23 152	127	1,3	5,5	65,3
plastische Chirurgie	a	18	581	582	21 819	175	1,2	8,0	82,2
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	18	581	582	21 819	175	1,2	8,0	82,2
Thorax- und Kardiovaskularchirurgie	a	20	1 231	1 212	36 334	393	2,0	10,8	88,5
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	20	1 231	1 212	36 334	393	2,0	10,8	88,5
Unfallchirurgie	a	83	5 029	5 002	147 443	1 507	8,2	10,2	82,3
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	83	5 029	5 002	147 443	1 507	8,2	10,2	82,3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	a	245	11 819	11 841	470 402	3 022	26,1	6,4	69,7
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	245	11 819	11 841	470 402	3 022	26,1	6,4	69,7
darunter									
Frauenheilkunde	a	243	7 226	7 231	273 821	1 817	15,2	6,6	68,6
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	243	7 226	7 231	273 821	1 817	15,2	6,6	68,6
Geburtshilfe	a	232	4 447	4 478	193 982	1 171	10,8	6,0	71,4
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	232	4 447	4 478	193 982	1 171	10,8	6,0	71,4
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	a	210	3 268	3 279	158 899	883	8,8	5,6	73,6
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	210	3 268	3 279	158 899	883	8,8	5,6	73,6
Haut- und Geschlechts- krankheiten	a	26	1 224	1 230	35 358	368	2,0	10,4	81,8
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	26	1 224	1 230	35 358	368	2,0	10,4	81,8

1) Krankenhäuser, die Betten für vorstehende Fachrichtungen haben – 2) einschl. Verlegungen innerhalb des Krankenhauses – stationär behandelte Kranke x 1 000

3) $\frac{\text{Pflegetage}}{\text{mittlere Einwohnerzahl}}$

4) $\frac{\text{Pflegetage}}{\text{stationär behandelte Kranke}}$

5) $\frac{\text{Pflegetage x 100}}{\text{aufgestellte Betten x 366}}$

6) ohne Verlegungen innerhalb des Krankenhauses

**Noch: 2. Krankenhäuser, Krankbetten, stationär behandelte Kranke
und Pflegetage 2000 nach Fachrichtungen**

Fachrichtung a = allgemeine Krankenhäuser b = sonstige Krankenhäuser c = Zusammen		Kranken- häuser ¹⁾	Krankenbetten		Stationär behandelte Kranke ²⁾	Pflegetage	Kranken- haus- häufigkeit ³⁾	Verweil- dauer ⁴⁾	Betten- nutzung ⁵⁾
			Planbetten	auf- gestellte Betten				Tage	%
						1 000			
Innere Medizin	a	350	44 326	44 278	1 401 049	13 642	77,8	9,7	84,2
	b	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	350	44 326	44 278	1 401 049	13 642	77,8	9,7	84,2
darunter									
Endokrinologie	a	7	214	221	6 502	69	0,4	10,6	85,0
	b	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	7	214	221	6 502	69	0,4	10,6	85,0
Gastroenterologie	a	45	2 360	2 363	79 727	732	4,4	9,2	84,7
	b	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	45	2 360	2 363	79 727	732	4,4	9,2	84,7
Hämatologie	a	41	1 580	1 521	57 761	498	3,2	8,6	89,4
	b	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	41	1 580	1 521	57 761	498	3,2	8,6	89,4
Kardiologie	a	69	4 029	4 068	207 429	1 408	11,5	6,8	94,6
	b	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	69	4 029	4 068	207 429	1 408	11,5	6,8	94,6
Lungen- und Bronchialheilkunde	a	19	1 364	1 364	43 939	374	2,4	8,5	75,0
	b	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	19	1 364	1 364	43 939	374	2,4	8,5	75,0
Nephrologie	a	30	731	714	22 698	223	1,3	9,8	85,5
	b	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	30	731	714	22 698	223	1,3	9,8	85,5
Rheumatologie	a	18	844	850	14 205	242	0,8	17,0	77,8
	b	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	18	844	850	14 205	242	0,8	17,0	77,8
Geriatric	a	56	3 268	3 264	57 698	1 000	3,2	17,3	83,7
	b	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	56	3 268	3 264	57 698	1 000	3,2	17,3	83,7
Kinderheilkunde	a	73	5 242	5 181	200 045	1 358	11,1	6,8	71,6
	b	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	73	5 242	5 181	200 045	1 358	11,1	6,8	71,6
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	a	34	757	759	32 626	213	1,8	6,5	76,8
	b	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	34	757	759	32 626	213	1,8	6,5	76,8
Neurochirurgie	a	26	1 411	1 398	40 986	447	2,3	10,9	87,4
	b	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	26	1 411	1 398	40 986	447	2,3	10,9	87,4

**Noch: 2. Krankenhäuser, Krankenvetten, stationär behandelte Kranke
und Pfl egetage 2000 nach Fachrichtungen**

Fachrichtung a = allgemeine Krankenhäuser b = sonstige Krankenhäuser c = Zusammen d = Insgesamt		Kranken- häuser ¹⁾	Krankenbetten		Stationär behandelte Kranke ²⁾	Pflege- tage	Kranken- haus- häufigkeit ³⁾	Verweil- dauer ⁴⁾	Betten- nutzung ⁵⁾
			Planbetten	auf- gestellte Betten		1 000		Tage	%
Neurologie	a	65	3 816	3 889	108 163	1 259	6,0	11,6	88,4
	b	14	588	580	7 858	167	0,4	21,3	78,9
	c	79	4 404	4 469	116 021	1 426	6,4	12,3	87,2
Nuklearmedizin (Therapie)	a	27	204	232	12 493	63	0,7	5,0	74,2
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	27	204	232	12 493	63	0,7	5,0	74,2
Orthopädie	a	79	5 996	6 085	145 187	1 811	8,1	12,5	81,3
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	79	5 996	6 085	145 187	1 811	8,1	12,5	81,3
darunter Rheumatologie	a	10	341	341	7 260	100	0,4	13,7	79,8
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	10	341	341	7 260	100	0,4	13,7	79,8
Psychosomatik	a	12	489	538	3 807	183	0,2	48,1	92,9
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	12	489	538	3 807	183	0,2	48,1	92,9
Strahlentherapie	a	46	893	873	25 169	247	1,4	9,8	77,3
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	46	893	873	25 169	247	1,4	9,8	77,3
Urologie	a	104	4 242	4 237	161 465	1 208	9,0	7,5	77,9
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	104	4 242	4 237	161 465	1 208	9,0	7,5	77,9
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	a	40	859	854	21 472	247	1,2	11,5	79,1
	b	–	–	–	–	–	–	–	–
	c	40	859	854	21 472	247	1,2	11,5	79,1
Kinder- und Jugendpsychiatrie	a	11	335	312	2 316	100	0,1	43,4	87,9
	b	10	709	709	5 067	217	0,3	42,9	83,7
	c	21	1 044	1 021	7 383	318	0,4	43,0	85,0
Psychiatrie	a	43	4 036	3 995	51 158	1 343	2,8	26,2	91,8
	b	50	11 139	11 315	106 956	3 653	5,9	34,2	88,2
	c	93	15 175	15 310	158 114	4 996	8,7	31,6	89,2
darunter Suchtkrankheiten	a	2	58	58	1 542	18	0,1	11,9	86,1
	b	32	2 019	2 165	35 080	665	1,9	19,0	83,9
	c	34	2 077	2 223	36 622	683	2,0	18,7	84,0
Krankenhäuser insgesamt	a	398	123 274	123 352	3 721 256 ⁶⁾	36 029	206,7	9,7	79,8
	b	64	12 436	12 604	117 887 ⁶⁾	4 038	6,5	34,3	87,5
	d	462	135 710	135 956	3 839 143 ⁶⁾	40 067	213,2	10,4	80,5

3. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Krankenbetten, stationär behandelte Kranke und Pflegetage 2000 nach Fachrichtungen

Fachrichtung	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Aufgestellte Krankenbetten	Stationär behandelte Kranke	Pflegetage	Verweildauer
				1 000	Tage
Jahresdurchschnitt 2000			2000		
Haut- und Geschlechts- krankheiten	5	177	921 ¹⁾	41	44,5
Innere Medizin	55	6 768	84 533 ¹⁾	1 932	22,9
darunter Kardiologie	12	1 753	25 600	524	20,5
Kinderheilkunde (einschl. Kinderkardiologie)	3	145	704 ¹⁾	26	36,5
Neurologie	23	3 133	23 518 ¹⁾	908	38,6
Orthopädie	37	5 937	79 656 ¹⁾	1 841	23,1
Psychiatrie	43	1 943	7 270 ¹⁾	631	86,8
darunter Suchtkrankheiten	37	1 779	6 459 ¹⁾	580	89,8
Psychosomatik	11	1 340	11 241 ¹⁾	423	37,6
Sonstige Fachbereiche	21	1 882	21 020 ¹⁾	516	24,6

1) einschl. Verlegungen innerhalb der Einrichtung

4. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Krankenbetten, stationär behandelte Kranke und Pflegetage 2000 nach Regierungsbezirken

Fachrichtung	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Aufgestellte Krankenbetten	Stationär behandelte Kranke ¹⁾	Pflegetage	Verweildauer
				1 000	Tage
Jahresdurchschnitt 2000			2000		
Regierungsbezirke					
Düsseldorf	12	1 653	15 789	448	28,4
Köln	29	3 323	34 336	1 035	30,1
Münster	5	373	3 980	116	29,1
Detmold	55	9 724	108 805	2 821	25,9
Arnsberg	45	6 252	65 951	1 897	28,8
Nordrhein-Westfalen	146	21 325	228 860	6 317	27,6

1) ohne Verlegungen innerhalb der Einrichtung

5. Kosten der Krankenhäuser 2000 nach Kostenarten und Krankenhausgrößenklassen
1 000 EUR

Kostenart	Kosten der allgemeinen Krankenhäuser				
	insgesamt	davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten			
		unter 100	100 – 250	250 – 500	500 und mehr
Personalkosten zusammen	7 480 953	72 372	1 309 580	3 108 052	2 990 950
davon (im/für) ärztlichen Dienst	1 730 650	13 941	283 527	723 295	709 887
Pflegedienst	2 848 968	28 675	530 759	1 225 926	1 063 608
med.-technischen Dienst	851 544	7 739	147 131	335 037	361 637
Funktionsdienst	721 915	5 137	114 870	313 446	288 461
klinisches Hauspersonal	99 027	1 491	12 137	32 621	52 778
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	420 900	5 934	78 541	176 458	159 967
technischen Dienst	170 593	1 344	23 798	66 595	78 856
Verwaltungsdienst	457 694	5 248	92 350	192 024	168 072
Sonderdienst	28 250	505	4 019	12 651	11 076
sonstige Personalkosten	39 140	216	8 315	9 752	20 858
nicht zurechenbare Personalkosten	61 143	2 140	14 133	20 247	24 623
Sachkosten zusammen	3 784 277	38 513	595 769	1 493 286	1 656 710
davon (für) Lebensmittel	229 112	5 545	50 156	97 010	76 400
medizinischen Bedarf zusammen	1 875 434	12 457	249 077	711 153	902 747
darunter Arznei-, Heil- und Hilfsmittel	493 905	4 366	70 507	191 113	227 920
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	116 518	348	11 888	38 982	65 301
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	231 536	1 409	25 085	86 598	118 445
Narkose- und sonstiger OP-Bedarf	254 028	1 592	32 701	102 292	117 444
Laborbedarf	164 005	1 095	19 454	49 197	94 258

Noch: 5. Kosten der Krankenhäuser 2000 nach Kostenarten und Krankenhausgrößenklassen
1 000 EUR

Kostenart	Kosten der allgemeinen Krankenhäuser				
	insgesamt	davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten			
		unter 100	100 – 250	250 – 500	500 und mehr
Noch: Sachkosten					
noch: davon (für) Wasser, Energie, Brennstoffe	223 114	2 373	38 030	91 542	91 168
Wirtschaftsbedarf	425 985	3 973	77 208	184 826	159 978
Verwaltungsbedarf	221 030	3 158	43 368	93 048	81 456
zentrale Verwaltungsdienste	30 166	721	6 798	7 235	15 412
zentrale Gemeinschaftsdienste	34 100	1 259	5 211	11 016	16 613
Steuern, Abgaben, Versicherungen	117 280	3 925	23 032	50 822	39 501
Instandhaltung	525 657	3 793	84 463	210 994	226 406
Gebrauchsgüter	24 427	297	2 616	10 585	10 930
sonstige Sachkosten	77 972	1 011	15 812	25 053	36 097
Zinsen für Betriebsmittelkredite	15 051	874	2 224	3 580	8 374
Kosten des Krankenhauses zusammen	11 280 282	111 758	1 907 572	4 604 917	4 656 034
Kosten der Ausbildungsstätten	80 650	167	9 679	31 618	39 185
Gesamtkosten	11 360 932	111 926	1 917 251	4 636 535	4 695 219
Abzüge insgesamt	377 014	2 611	60 783	158 828	154 793
davon für vor- und nachstationäre Behandlung	32 739	284	4 646	12 278	15 530
Leistungen mit nicht abgestimmten Großgeräten	–	–	–	–	–
ärztliche und nicht ärztliche Wahlleistungen	261 167	1 842	40 943	105 483	112 900
sonstige Abzüge	82 783	485	15 194	40 741	26 362
Bereinigte Kosten	10 983 917	109 315	1 856 468	4 477 707	4 540 427
Bereinigte Kosten je Pflgetag	0,30	0,24	0,25	0,28	0,37
Zusätzliche Selbstkosten	6 045	3 478	–	2 567	–
Nachrichtlich: Anzahl der allgemeinen Krankenhäuser	398	39	150	153	56

Noch: 5. Kosten der Krankenhäuser 2000 nach Kostenarten und Krankenhausgrößenklassen
1 000 EUR

Kostenart	Kosten der sonstigen Krankenhäuser				
	insgesamt	davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten			
		unter 100	100 – 250	250 – 500	500 und mehr
Personalkosten zusammen	658 001	33 109	193 151	324 002	107 739
davon (im/für) ärztlichen Dienst	92 098	6 236	28 608	43 029	14 225
Pflegedienst	341 616	13 728	95 555	175 221	57 113
med.-technischen Dienst	69 287	4 073	22 449	31 041	11 724
Funktionsdienst	30 655	2 014	8 213	15 532	4 895
klinisches Hauspersonal	12 152	507	3 461	6 496	1 688
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	33 908	2 012	10 516	16 020	5 359
technischen Dienst	12 348	130	3 831	5 678	2 708
Verwaltungsdienst	39 732	2 054	12 749	18 377	6 552
Sonderdienst	3 201	965	816	1 032	389
sonstige Personalkosten	4 412	190	1 265	2 420	537
nicht zurechenbare Personalkosten	18 592	1 199	5 690	9 154	2 549
Sachkosten zusammen	176 094	9 245	54 653	82 413	29 783
davon (für) Lebensmittel	21 454	1 402	7 045	9 725	3 282
medizinischen Bedarf zusammen	31 519	1 286	8 420	16 344	5 468
darunter Arznei-, Heil- und Hilfsmittel	11 353	569	2 898	5 852	2 034
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	67	–	1	33	34
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	1 912	57	544	931	380
Narkose- und sonstiger OP-Bedarf	50	–	3	24	24
Laborbedarf	3 199	173	927	1 521	578

Noch: 5. Kosten der Krankenhäuser 2000 nach Kostenarten und Krankenhausgrößenklassen
1 000 EUR

Kostenart	Kosten der sonstigen Krankenhäuser				
	insgesamt	davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten			
		unter 100	100 – 250	250 – 500	500 und mehr
Noch: Sachkosten					
noch: davon (für) Wasser, Energie, Brennstoffe	18 263	787	5 796	7 872	3 808
Wirtschaftsbedarf	25 815	1 644	8 835	11 281	4 056
Verwaltungsbedarf	13 175	1 185	4 742	5 370	1 878
zentrale Verwaltungsdienste	7 070	114	2 957	2 967	1 032
zentrale Gemeinschaftsdienste	3 961	47	1 121	1 815	979
Steuern, Abgaben, Versicherungen	5 047	367	1 658	2 364	658
Instandhaltung	40 292	1 307	11 796	20 279	6 910
Gebrauchsgüter	1 383	396	409	270	308
sonstige Sachkosten	8 114	709	1 875	4 128	1 403
Zinsen für Betriebsmittelkredite	374	99	165	110	–
Kosten des Krankenhauses zusammen	834 469	42 453	247 969	406 525	137 522
Kosten der Ausbildungsstätten	5 452	50	1 529	2 591	1 281
Gesamtkosten	839 920	42 503	249 499	409 115	138 803
Abzüge insgesamt	26 657	328	10 809	12 885	2 635
davon für vor- und nachstationäre Behandlung	31	–	28	4	–
Leistungen mit nicht abgestimmten Großgeräten	–	–	–	–	–
ärztliche und nicht ärztliche Wahlleistungen	3 093	48	728	1 614	703
sonstige Abzüge	23 533	280	10 054	11 267	1 932
Bereinigte Kosten	813 263	42 174	238 690	396 230	136 168
Bereinigte Kosten je Pflge-tag	0,20	0,22	0,21	0,19	0,22
Zusätzliche Selbstkosten	1 264	451	74	740	–
Nachrichtlich: Anzahl der sonstigen Krankenhäuser	64	20	24	17	3

6. Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonen und sonstiges Personal

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Ärztinnen und Ärzte		Zahnärztinnen und Zahnärzte	Pflege	
		insgesamt ¹⁾	davon hauptamtlich		insgesamt	Kranken- schwestern/-pfleger
	Kreisfreie Städte					
1	Düsseldorf	1 451	1 274	38	3 458	2 598
2	Duisburg	998	907	6	3 169	2 071
3	Essen	1 607	1 429	5	4 415	3 070
4	Krefeld	466	418	–	1 356	974
5	Mönchengladbach	438	379	–	1 623	1 168
6	Mülheim an der Ruhr	.	.	.	.	.
7	Oberhausen	324	290	–	1 217	768
8	Remscheid	.	.	.	.	.
9	Solingen	255	225	–	889	732
10	Wuppertal	542	502	–	1 836	1 397
	Kreise					
11	Kleve	261	249	–	1 063	818
12	Mettmann	358	315	–	1 286	1 014
13	Neuss	343	315	–	1 279	932
14	Viersen	259	226	–	1 121	740
15	Wesel	580	521	–	2 402	1 627
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	8 262	7 386	49	26 542	18 859
	Kreisfreie Städte					
17	Aachen	782	618	45	2 169	1 637
18	Bonn	1 151	1 016	64	2 800	2 053
19	Köln	2 003	1 740	44	5 173	3 735
20	Leverkusen	250	213	–	867	635
	Kreise					
21	Aachen	382	337	–	1 259	1 009
22	Düren	299	237	–	1 045	757
23	Erftkreis	273	233	–	927	670
24	Euskirchen	191	165	–	735	595
25	Heinsberg	152	127	–	576	423
26	Oberbergischer Kreis	360	322	–	1 253	997
27	Rhein.-Berg. Kreis	212	177	–	771	643
28	Rhein-Sieg-Kreis	402	349	–	1 382	919
29	Reg.-Bez. Köln	6 457	5 534	153	18 957	14 073
	Kreisfreie Städte					
30	Bottrop	181	162	–	634	451
31	Gelsenkirchen	425	391	–	1 787	1 283
32	Münster	1 405	1 281	82	3 155	2 460

¹⁾ einschließlich Ärztinnen und Ärzten im Praktikum

in allgemeinen Krankenhäusern am 31. 12. 2000 nach Verwaltungsbezirken

personen		Hebammen/ Entbindungs- pfleger	Apothekenpersonal		Wirtschafts-/ Versorgungs-/ und Verwaltungs- personal	Sonstiges Personal	Lfd. Nr.
darunter			insgesamt	darunter Apotheker/-innen			
Kinderkranken- schwestern/ -pfleger	Krankenpflege- helfer/-innen						
401	201	69	83	23	1 787	3 310	1
282	516	58	67	21	1 076	2 302	2
361	521	81	74	13	1 609	3 928	3
190	81	26	32	11	427	1 108	4
224	99	45	19	6	552	848	5
.	.	.	.	.	.	.	6
154	121	33	19	7	357	737	7
.	.	.	.	.	.	.	8
60	48	20	13	3	388	537	9
186	145	31	31	8	690	1 169	10
150	39	24	1	–	332	607	11
82	99	58	20	5	475	751	12
194	67	42	38	9	461	817	13
123	156	22	7	2	442	626	14
317	194	50	37	11	594	1 376	15
2 811	2 448	584	462	127	9 701	18 900	16
265	83	54	52	15	1 156	2 552	17
293	173	82	32	9	1 133	2 849	18
720	195	135	87	31	2 064	4 350	19
90	49	22	15	5	305	685	20
81	47	36	31	7	470	778	21
117	58	33	14	4	288	590	22
37	87	28	7	2	348	525	23
55	31	18	2	–	224	387	24
37	25	16	1	–	240	327	25
115	52	44	21	7	356	850	26
27	17	38	7	3	286	463	27
254	114	48	22	7	538	826	28
2 091	931	554	291	90	7 408	15 182	29
81	38	7	7	2	184	471	30
257	106	39	25	7	555	1 024	31
438	72	59	53	14	1 441	3 566	32

Noch: **6. Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonen und sonstiges Personal**

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Ärztinnen und Ärzte		Zahnärztinnen und Zahnärzte	Pflege	
		insgesamt ¹⁾	davon hauptamtlich		insgesamt	Kranken- schwestern/-pfleger
	Kreise					
33	Borken	365	328	–	1 617	1 355
34	Coesfeld	161	144	–	656	504
35	Recklinghausen	956	846	–	3 480	2 470
36	Steinfurt	377	324	–	1 572	1 312
37	Warendorf	235	201	1	1 018	767
38	Reg.-Bez. Münster	4 105	3 677	83	13 919	10 602
	Kreisfreie Stadt					
39	Bielefeld	690	614	–	2 408	1 830
	Kreise					
40	Gütersloh	242	215	–	951	767
41	Herford	246	217	–	951	794
42	Höxter	210	191	–	921	663
43	Lippe	309	280	–	1 324	838
44	Minden-Lübbecke	673	614	–	2 117	1 763
45	Paderborn	299	250	–	1 205	985
46	Reg.-Bez. Detmold	2 669	2 381	–	9 877	7 640
	Kreisfreie Städte					
47	Bochum	847	735	–	2 436	1 770
48	Dortmund	939	850	–	3 185	2 235
49	Hagen	387	343	–	1 381	1 055
50	Hamm	397	343	–	1 455	1 006
51	Herne	361	311	–	1 276	810
	Kreise					
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	470	418	–	1 626	1 186
53	Hochsauerlandkreis	319	289	–	1 516	1 287
54	Märkischer Kreis	572	511	–	2 194	1 641
55	Olpe	137	127	–	607	553
56	Siegen-Wittgenstein	428	393	–	1 971	1 562
57	Soest	358	303	–	1 466	1 196
58	Unna	432	371	–	1 797	1 466
59	Reg.-Bez. Arnsberg	5 647	4 994	–	20 910	15 767
60	Nordrhein-Westfalen	27 140	23 972	285	90 205	66 941

Anmerkung S. 22

in allgemeinen Krankenhäusern am 31. 12. 2000 nach Verwaltungsbezirken

personen		Hebammen/ Entbindungs- pfleger	Apothekenpersonal		Wirtschafts-/ Versorgungs-/ und Verwaltungs- personal	Sonstiges Personal	Lfd. Nr.
darunter			insgesamt	darunter Apotheker/-innen			
Kinderkranken- schwestern/ -pfleger	Krankenpflege- helfer/-innen						
143	50	29	10	5	585	1 050	33
107	19	16	7	3	253	352	34
403	281	87	54	19	1 290	2 439	35
164	51	59	18	4	544	898	36
100	63	40	12	4	324	526	37
1 693	680	336	186	58	5 176	10 326	38
289	139	60	38	11	907	1 642	39
52	95	38	24	7	291	634	40
125	12	29	11	4	336	596	41
92	66	31	13	3	369	632	42
165	58	27	15	4	316	854	43
215	86	39	39	9	989	1 532	44
172	33	39	14	4	439	781	45
1 110	489	263	154	42	3 647	6 671	46
146	236	26	33	8	690	1 920	47
297	362	53	60	16	1 001	2 885	48
117	146	38	12	3	547	892	49
208	79	29	26	7	438	871	50
100	163	16	10	2	383	1 131	51
187	120	59	27	9	600	1 043	52
88	94	32	25	4	650	837	53
206	162	51	30	8	768	1 282	54
30	15	26	–	–	159	312	55
292	42	45	31	9	509	1 021	56
154	37	45	8	1	470	734	57
135	98	54	18	4	552	1 039	58
1 960	1 554	474	280	71	6 767	13 967	59
9 665	6 102	2 211	1 373	388	32 699	65 046	60

**7. Personal der Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
am 31. 12. 2000 nach Berufsgruppen**

Berufsgruppe	Personal in allgemeinen Krankenhäusern		
	zusammen	und zwar	
		weiblich	Teilzeit beschäftigt
Leitende Ärztinnen und Ärzte	2 715	134	.
Oberärzt(e)/-innen	5 437	1 002	.
Assistenzärzt(e)/-innen	15 820	6 122	.
Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte zusammen	23 972	7 258	1 302
Belegärzt(e)/-innen (einschließlich von Belegärzt(en)/-innen angestellt)	828	.	.
Ärztinnen und Ärzte im Praktikum	2 340	1 105	17
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	27 140	.	.
Zahnärztinnen und Zahnärzte insgesamt	285	77	15
Pflegepersonal			
Krankenschwestern/-pfleger	66 941	56 697	25 547
darunter in der Psychiatrie tätig	2 337	1 666	823
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	9 665	9 550	4 444
Krankenpflegehelfer/-innen	6 102	5 344	2 414
sonstige Pflegepersonen	7 497	5 794	3 960
Medizinisch-technischer Dienst			
medizinisch-technische Assistenten/-innen	1 012	977	374
Zytologieassistenten/-innen	35	30	11
medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	3 549	3 225	1 160
medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	5 493	5 268	1 740
Apotheker/-innen	388	195	83
pharmazeutisch-technische Assistenten/-innen	381	370	144
sonstiges Apothekenpersonal	604	525	255
Krankengymnasten/-innen	2 851	2 205	684
Masseure/-innen	164	81	41
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	1 028	481	226
Logopäden/-innen	241	212	95
Heilpädagogen/-innen	92	75	38
Psychologen/-innen	409	238	180
Diätassistenten/-innen	781	766	184
Sozialarbeiter/-innen	772	589	359
sonstiges medizinisch-technisches Personal	15 148	13 506	6 198
Funktionsdienst			
Personal im Operationsdienst	6 719	5 134	1 680
Personal in der Anästhesie	3 142	1 913	671
Personal in der Funktionsdiagnostik	1 053	910	391
Personal in der Endoskopie	1 054	946	441
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	3 350	2 704	1 300
Hebammen/Entbindungspfleger	2 211	2 206	1 148
darunter fest angestellt	2 157	2 156	1 125
Beschäftigungs-/Arbeitstherapeuten/-innen	685	539	263
Krankentransportdienst	295	40	43
sonstiges Personal im Funktionsdienst	2 356	1 899	882
Klinisches Hauspersonal	5 195	5 074	3 290
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	17 663	12 779	6 286
Technischer Dienst	4 558	180	242
Verwaltungsdienst	15 036	9 998	4 804
Sonderdienste	1 110	775	337
Sonstiges Personal	3 954	1 797	463
Nicht ärztliches Personal insgesamt	191 534	153 022	70 378

**Noch: 7. Personal der Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
am 31. 12. 2000 nach Berufsgruppen**

Berufsgruppe	Personal in sonstigen Krankenhäusern		
	zusammen	und zwar	
		weiblich	Teilzeit beschäftigt
Leitende Ärztinnen und Ärzte	139	16	.
Oberärzt(e)/-innen	265	99	.
Assistenzärzt(e)/-innen	1 074	582	.
Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte zusammen	1 478	697	154
Belegärzt(e)/-innen (einschließlich von Belegarzt(en)/-innen angestellt)	2	.	.
Ärztinnen und Ärzte im Praktikum	69	35	1
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	1 549	.	.
Zahnärztinnen und Zahnärzte insgesamt	–	–	–
Pflegepersonal			
Krankenschwestern/-pfleger	7 609	5 130	2 333
darunter in der Psychiatrie tätig	7 232	4 836	2 230
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	60	49	23
Krankenpflegehelfer/-innen	1 125	855	488
sonstige Pflegepersonen	1 005	676	436
Medizinisch-technischer Dienst			
medizinisch-technische Assistenten/-innen	87	81	44
Zytologieassistenten/-innen	2	–	–
medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	20	18	13
medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	40	40	23
Apotheker/-innen	13	8	1
pharmazeutisch-technische Assistenten/-innen	6	6	4
sonstiges Apothekenpersonal	26	23	17
Krankengymnasten/-innen	177	134	75
Masseure/-innen	22	15	11
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	57	33	22
Logopäden/-innen	22	20	10
Heilpädagogen/-innen	33	25	13
Psychologen/-innen	474	258	168
Diätassistenten/-innen	40	32	13
Sozialarbeiter/-innen	546	336	193
sonstiges medizinisch-technisches Personal	596	545	313
Funktionsdienst			
Personal im Operationsdienst	–	–	–
Personal in der Anästhesie	–	–	–
Personal in der Funktionsdiagnostik	5	5	4
Personal in der Endoskopie	4	2	1
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	21	17	7
Hebammen/Entbindungspfleger	–	–	–
darunter fest angestellt	–	–	–
Beschäftigungs-/Arbeitstherapeuten/-innen	783	471	244
Krankentransportdienst	2	–	–
sonstiges Personal im Funktionsdienst	142	81	60
Klinisches Hauspersonal	655	640	506
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 319	809	434
Technischer Dienst	355	27	24
Verwaltungsdienst	1 174	690	341
Sonderdienste	119	62	41
Sonstiges Personal	434	137	119
Nicht ärztliches Personal insgesamt	16 973	11 225	5 981

**Noch: 7. Personal der Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
am 31. 12. 2000 nach Berufsgruppen**

Berufsgruppe	Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen		
	zusammen	und zwar	
		weiblich	Teilzeit beschäftigt
Leitende Ärztinnen und Ärzte	207	46	.
Oberarzt(e)/-innen	253	74	.
Assistenzarzt(e)/-innen	724	380	.
Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte zusammen	1 184	500	123
Belegarzt(e)/-innen			
(einschließlich von Belegarzt(en)/-innen angestellt)	2	.	.
Ärztinnen und Ärzte im Praktikum	26	17	1
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	1 212	.	.
Zahnärztinnen und Zahnärzte insgesamt	–	–	–
Pflegepersonal			
Krankenschwestern/-pfleger	3 021	2 601	919
darunter in der Psychiatrie tätig	111	75	45
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	86	82	27
Krankenpflegehelfer/-innen	469	416	152
sonstige Pflegepersonen	492	391	215
Medizinisch-technischer Dienst			
medizinisch-technische Assistenten/-innen	96	94	46
Zytologieassistenten/-innen	–	–	–
medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	66	64	33
medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	98	95	45
Apotheker/-innen	–	–	–
pharmazeutisch-technische Assistenten/-innen	3	3	3
sonstiges Apothekenpersonal	3	3	–
Krankengymnasten/-innen	1 210	930	200
Masseure/-innen	66	44	6
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	518	258	95
Logopäden/-innen	146	130	39
Heilpädagogen/-innen	52	43	17
Psychologen/-innen	413	262	116
Diätassistenten/-innen	156	149	50
Sozialarbeiter/-innen	266	161	80
sonstiges medizinisch-technisches Personal	605	505	263
Funktionsdienst			
Personal in der Funktionsdiagnostik	74	66	22
Personal in der Endoskopie	6	6	5
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	12	10	2
Beschäftigungs-/Arbeitstherapeuten/-innen	408	286	103
sonstiges Personal im Funktionsdienst	116	95	45
Klinisches Hauspersonal	616	554	285
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 853	1 528	596
Technischer Dienst	395	9	32
Verwaltungsdienst	1 394	1 119	497
Sonderdienste	84	45	37
Sonstiges Personal	628	410	223
Nicht ärztliches Personal insgesamt	13 352	10 359	4 153